

## PRESSEMITTEILUNG

11. Februar 2011

Große Mühlenstr. 41  
26506 Norden  
Telefon: 04931 - 4442  
Telefax: 04931 - 167 107  
E-Mail: [gruene.norden@t-online.de](mailto:gruene.norden@t-online.de)  
Internet: [www.greue-norden.de](http://www.greue-norden.de)

### Zum geplanten Badepolder in Norddeich

Einen kleinen, kurzen Damm ins Watt bauen – aber so breit, dass darauf Rettungsfahrzeuge fahren und Wurstbuden stehen könnten, mit Sielen, durch die das Wasser ein- und ausströmt. Das Wasser auf Badequalität prüfen: Keimzahlen bestimmen, gefährliche Erreger, wie z.B. Vibrionen, rechtzeitig aufspüren, Unrat entfernen, das Algen- und Quallenwachstum bremsen, unerwünschten Muschelbewuchs entfernen, Möwen verscheuchen, Schlick abpumpen und im Notfall, wenn das Wasser zu warm ist oder gefährlich schmutzig, das Becken sperren und mal schnell das gesamte Wasser austauschen. Kurz: Dem Meer ein Plansch Becken abtrotzen. Technisch machbar? Ja, natürlich, warum sollte das nicht funktionieren? Am Ende ist das nur eine Frage des Geldes – unseres Geldes.

Die eigentliche Frage sollte allerdings lauten: Wozu soll das gut sein? Der Ostsee und den Urlaubsorten dort werden wir mit so einer Pfütze sicher nicht das Wasser abgraben. Auch an die künstliche „Perlebucht“ in Büsum reicht das Projekt nicht im Entferntesten heran. Welchen Vorteil versprechen sich die Norder Wirtschaftsbetriebe wirklich von einem solchen Badepolder? Alleinstellungsmerkmal!? Dass noch kein anderer Küstenbadeort so eine Einrichtung hat, oder nicht mehr hat, sollte eher zu denken geben! Denn die Idee ist nicht neu: In Burhave z.B. war 1999-2003 ein sehr ähnliches Vorhaben in Planung. Die Gemeinde Burhave entschied sich am Ende gegen einen Badepolder. Warum eigentlich?

Wir haben das Glück, Anlieger eines der größten Naturschätze der Welt zu sein, des Wattenmeeres. Der Rhythmus von Ebbe und Flut, die Weite des Himmels und des Horizonts, die geheimnisvolle Welt des Wattbodens, auf dem sich der Himmel spiegelt und in dem die Watvögel nach Nahrung suchen. Das sind die Pfunde, mit denen wir wuchern können! Mit einem Badepolder hingegen erklären wir die Besonderheiten des Wattenmeeres: die Gezeiten, den Schlick, die Vögel und die Lebewesen in Wasser und Boden zu Negativfaktoren von denen man sich abschotten muss. Und mit einem 3 m hohen Damm versperren wir den Blick auf die Weite dieser großartigen Landschaft. Sollte es tatsächlich das sein, was die Urlauber und Bürger in Norddeich haben wollen?

Sie wollen auch baden, klar! Und auch mal bei Niedrigwasser. Aber warum sollte man mit einem Riesenaufwand etwas schlechtes bauen, was man mit vermutlich viel weniger Einsatz viel schöner und sicherer hinbekommen könnte – ein Freibad! Ein solarbeheiztes Freibad mit Spiel, Spaß, Sport und Ruhemöglichkeiten – mit gefiltertem Seewasser gefüllt und mit freiem Eintritt: behindertengerecht, alt- und kinderfreundlich, erholsam, gesundheitsfördernd und schön!

Gerd-D. Köther, Fraktion Bündnisgrüne Norden